

Von-Spee-Straße

Friedrich Spee von Langenfeld (1591-1635)

Graf Spee gilt als einer der bekanntesten Dichter der Barockzeit und unerschrockener Kämpfer gegen den Hexenwahn.

Am 25. Februar 1591 in Kaiserswerth bei Düsseldorf geboren, trat er als Neunzehnjähriger in den Jesuitenorden ein. Er wirkte als Lehrer und Professor, als Seelsorger und Schriftsteller in Speyer, Worms, Mainz, Köln, Würzburg, Trier und Paderborn.

Als Seelsorger in Bamberg hatte er Frauen, die in Hexenprozessen unschuldig zum Tode verurteilt worden waren, auf den Tod auf dem Scheiterhaufen vorzubereiten. Schon bald erkannte er die einem erschreckenden Aberglauben entspringende Grausamkeit und Ungerechtigkeit der Hexenverfolgung.

Ab 1623 lehrte Graf Spee an der Paderborner Jesuitenuniversität. Hier wurde er zu einem unerschrockenen Kämpfer gegen Gewalt und Unterdrückung. In Paderborn jubelten die Studenten ihrem verehrten Lehrer zu, hier erfuhr er aber auch das Unverständnis seiner Ordensoberen.

In der Schrift "Cautio criminalis" legte er das Unwesen der Hexenverfolgungen bloß und erreichte, daß die Hexenprozesse nach und nach eingestellt wurden. Die bekanntesten Werke seines dichterischen Schaffens sind die "Trutznachtigall", die "Geistlichen Lieder" und das "Güldne Tugendbuch".

Später wirkte Graf Spee im Bistum Hildesheim und zuletzt in Trier. Hier war er während der Kämpfe zwischen Kaiserlichen und Franzosen als Seelsorger und Arzt auf dem Schlachtfeld tätig. Von pestkranken Soldaten angesteckt, starb er 1635 "hoffnungsvoll und glücklich" in seinem Glauben.

Spees tapferes Wirken entsprang derselben Gläubigkeit wie die Lieder seiner "Trutznachtigall".

Zahlreiche Liedtexte von Friedrich Spee finden sich noch heute im Gesangbuch "Gotteslob".

*O Gott, mein Ziel, dein will ich sein,
mit Leib und Seel auf ewig dein!
Walt nur mit mir zu jeder Zeit,
Herr, wie du willst, ich bin bereit.*